

DeZIM-Workshop Series

Verstehen und verstanden werden Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation

Workshop in vier Halbtagen:

12. Mai 2023, 9:00 – 13:30 Uhr (online)

02. Juni 2023, 9:00 – 13:30 Uhr (online)

15. Juni 2023, 13:00 – 18:00 Uhr (Essen)

16. Juni 2023, 9:00 – 15:00 Uhr (Essen)

Wissenschaft ist in der Pflicht, ihre Ergebnisse und Debatten auch in die Gesellschaft zu tragen. Für viele Forschende ist das ein besonders vergnüglicher und unmittelbar bestätigender Teil der eigenen Arbeit, allerdings erzeugt der Leistungs- und Konkurrenzdruck in der Wissenschaft wenig Anreiz für nicht wissenschaftliche Publikationen. Gerade bei Forschungsergebnissen zu Themen, die gesellschaftlich umstritten sind, und teils hitzig debattiert werden – etwa aus der Migrations-, Integrations-, und Rassismusforschung – gibt es eine große Bereitschaft und Notwendigkeit zum Wissenstransfer. Daher ist das Ziel dieses Workshops die Vermittlung und Diskussion von Möglichkeiten und Grenzen des Wissenstransfers in der DeZIM-Forschungsgemeinschaft. Erfolgreicher Wissenstransfer erfordert spezifische Kenntnisse, neue Kommunikationsstrategien und nicht zuletzt eine kritische Auseinandersetzung mit den gewohnten Wegen. In diesem mehrteiligen Workshop wollen wir uns darum ausgehend von den Projekten der Teilnehmenden vor allem mit drei Aspekten von Transfer beschäftigen:

- (1) Grundlagen des Wissenstransfers und der Wissenschaftskommunikation**
- (2) Visualisierung von Forschungsergebnissen und Story Telling**
- (3) Leichte Sprache als eine Vermittlungsstrategie für alle**

(1) Wissenschaftskommunikation hat sich in den letzten Jahren zu einem eigenen Forschungsfeld entwickelt und auch Förderinstitutionen tragen dem mit eigenen Beiträgen für Transferprojekte Rechnung. Mit einem Blick in die Breite der Disziplin soll anhand laufender oder bereits abgeschlossener Projekte Transferaufgaben, ihre Ziele und Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert werden.

(2) Die Veranschaulichung von Ergebnissen ist eine zentrale Transferaufgabe, die oft mittels Visualisierungen erfolgt. In diesem Workshopteil stehen Strategien des (Visual) Story Telling ebenso wie verschiedene Visualisierungsformen für quantitative und qualitative Daten im Mittelpunkt. Neben der praktischen Umsetzung werden dabei vor allem Fragen der Zielsetzung, der Verwendung von Visualisierungen als Ergebnispräsentation oder als Beitrag zum Forschungsprozess (etwa in Aktionsforschungskontexten) thematisiert.

(3) Im dritten Workshopteil wird die Vermittlungsstrategie ‚Leichte Sprache‘ vorgestellt, die in den letzten Jahren in öffentlicher Kommunikation zunehmend sichtbar geworden ist. Gerade für komplexe Themen kann dieser Zugang Fragen des Fokus und der Zielgruppenadäquatheit deutlich machen und Lösungsstrategien eröffnen. Diskussionen über geschlechtergerechte Repräsentation in Leichter Sprache oder auch die Sichtbarmachung von Vielfalt werden ebenfalls behandelt.

Gefördert vom:

Der Workshop wird sich daneben mit Fragen von (analoger und digitaler) Barrierefreiheit befassen und Möglichkeiten eröffnen, mehrsprachige, sprachlich vielfältige und inhaltlich überzeugende Texte und Grafiken zu erstellen.

Folgende Referent*innen werden jeweils einen Halbttag gestalten:

Wissenschaftskommunikation: Hannes Schammann und Danielle Gluns (Universität Hildesheim)

Veranschaulichung: N.N.

Leichte Sprache: Sahrah Ahrens (Forschungsstelle Leichte Sprache, Universität Hildesheim)

Format

Der Workshop verteilt sich auf vier Termine, die jeweils einen halben Tag umfassen. Die ersten beiden Termine (12.5. und 2.6.) finden online statt, die anderen beiden (15./16.6.) in Präsenz in Essen. Nach jeweils einem spezifischen Input durch die Referent*innen werden anhand der Projekte der Teilnehmenden bereits vorhandene Transferbeispiele reflektiert, weitere Ideen entwickelt, Strategien erprobt und an den Folgeterminen verfestigt. Neben den Referent*innen bringen so auch die Teilnehmer*innen ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein. Zum Zeitpunkt des Präsenzworkshops finden zeitgleich die Essener Wissenschaftstage statt, die uns ebenfalls Beispiele und Inspiration geben werden.

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos, Reisekosten nach Essen können übernommen werden.

Teilnahme

Wir wenden uns an Wissenschaftler*innen aller Altersgruppen, die aktuell mit einem Projekt befasst sind, für das sie Transferbedarf sehen. Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir um rasche Anmeldung mit einer kurzen Projektvorstellung (ca. 300 Wörter), einem beispielhaften ‚Tweet‘ aus dem Projektkontext (ca. 160 Zeichen) und schließlich einer Angabe, vor welcher Transferherausforderung das Projektteam aktuell steht oder welche Transferaktivitäten geplant sind. Mitglieder der DeZIM-Forschungsgemeinschaft und Wissenschaftler*innen in der Qualifizierungsphase werden bevorzugt. Die Teilnehmenden sollten sich an allen vier Workshopteilen beteiligen. Die Workshops finden auf Deutsch statt, Beiträge sind jedoch auch auf Englisch möglich.

Anmeldungen bis 25.4.2023 an: inzentim.info@uni-due.de

Für inhaltliche Fragen steht Merve Schmitz-Vardar unter merve.schmitz-varadar@uni-due.de zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Eure Bewerbungen!

Merve Schmitz-Vardar, Judith Purkarthofer, Marcel Berlinghoff, Jan Dillhöfer

Gefördert vom: